



Prüfungsfragen

für die schriftliche Abschlussprüfung

im Ausbildungsberuf Helfer/Helferin

in der Landwirtschaft

Prüfungsfach: Tierproduktion

Herausgeber:

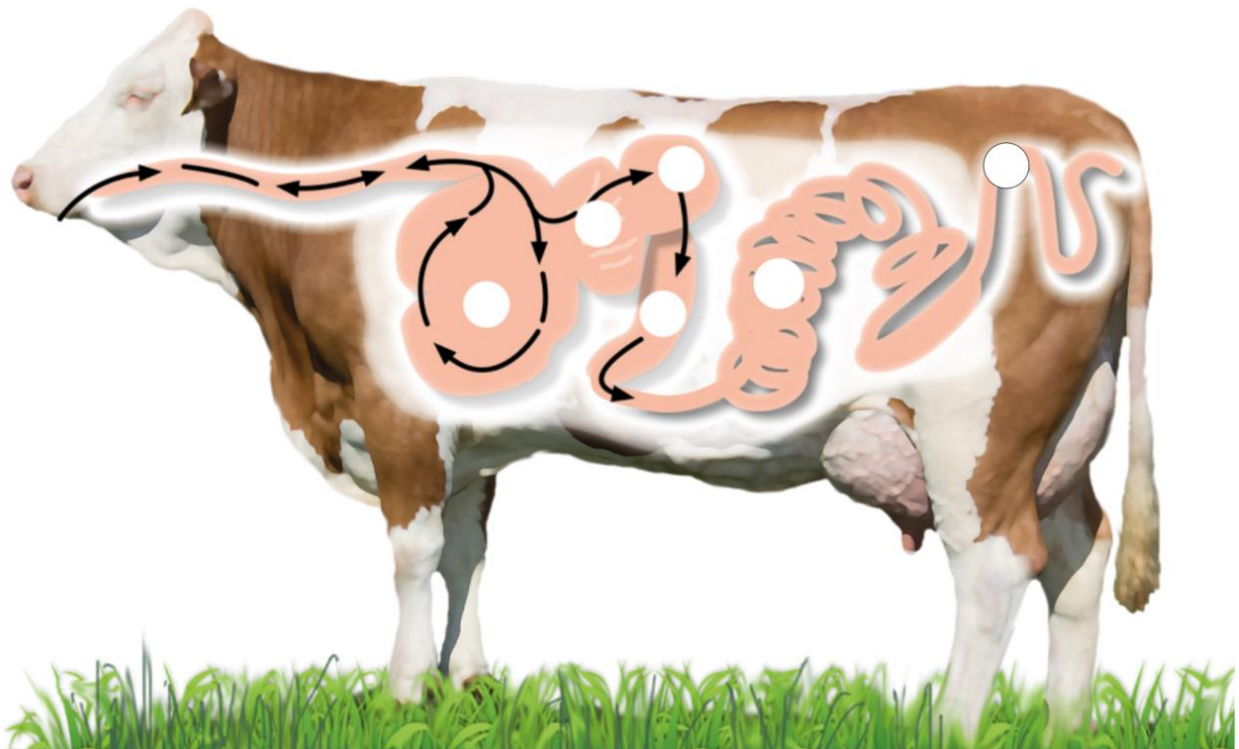
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
Fachgebiet 21
Kölnische Str. 48-50
34117 Kassel

Verantwortlich:

Dieter Braun
Tel.: 0561 / 7299-305
Fax: 0611 / 327609100
E-Mail: dieter.braun@llh.hessen.de
Stand: Dezember 2021

1. In der Viehhaltung ist ein gutes Herdenmanagement sehr wichtig.
 - a) An welchen drei Anzeichen erkennen Sie, ob ein Tier brünstig ist und besamt oder gedeckt werden muss?
 - b) Nennen Sie den optimalen Belegungszeitpunkt.
2. In der Tierhaltung ist ein gutes Herdenmanagement wichtig. An welchen Anzeichen (zwei Nennungen) erkennen Sie, dass ein Tier in der Hauptbrunst ist?
3. Rinder müssen nach der Geburt der HIT-Datenbank gemeldet werden.
 - a) Bis zu welchem Lebensstag müssen die Tiere spätestens gemeldet werden?
 - b) Welche Informationen enthält die Ohrmarke? Nennen Sie zwei.
4. In der Viehhaltung ist ein gutes Herdenmanagement sehr wichtig.
 - a) In welche drei Phasen unterteilt sich die Brunst?
 - b) Wann und wie kontrollieren Sie bei ihren Kühen/Sauen, ob eine Brunst vorliegt?
5. Hohe Leistungen hängen von der Gesundheit und vom Wohlbefinden der Tiere ab. (Beantworten Sie die Frage für Kälber u. Kühe oder für Ferkel und Sauen).
 - a) Nennen Sie zwei stallklimatische Faktoren, die auf die Gesundheit der Tiere Einfluss nehmen.
 - b) Welche Maßnahmen ergreifen Sie, wenn Sie diese Faktoren verbessern wollen? Nennen Sie zwei Maßnahmen.
6. Entmistung
 - a) Für welchen Zeitraum muss auf einem landwirtschaftlichen Betrieb Lagerkapazität für Gülle zurzeit noch vorhanden sein?
 - b) Wie unterscheiden sich Rinder- und Schweinegülle hinsichtlich ihrer Nährstoffgehalte?
7. Nennen Sie drei Tierwohlmaßnahmen bei Rind oder Schwein oder Schaf oder Geflügel.
8. Um Unfälle im Umgang mit landwirtschaftlichen Nutztieren zu verhindern, muss der Landwirt bestimmte Maßnahmen ergreifen. Nennen Sie 4 Maßnahmen.
9. Wodurch unterscheiden sich ökologische und konventionelle Tierhaltung. (3 Angaben)
10. Bei drei Tieren Ihrer Rinderherde fehlt die Ohrmarke.
 - a) Was ist zu tun?
 - b) Welche Informationen enthält die VVVO Ohrmarke?
11. Woran erkennt man bei der täglichen Stallkontrolle ein gesundes Nutztier (bitte Tierart angeben)? 3 Angaben.
12. Um die Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere zu verbessern, besteht die Möglichkeit, einen Auslauf oder Weidegang anzubieten. Nennen Sie zwei Vor- und zwei Nachteile.
13. Nennen Sie drei Unterschiede zwischen konventioneller und ökologischer Milchvieh- oder Schweinehaltung.
14. Mutterkuhhaltung
 - a) Nennen Sie mögliche Einnahmequellen der Mutterkuhhaltung. (3 Angaben)
 - b) Auf welche Merkmale wird bei Mutterkühen gezüchtet? (3 Angaben)

15. In Ihrem Ausbildungsbetrieb steht eine Geburt an (Pferd, Rind, Schaf oder Schwein).
- Welche Vorbereitungen sind für die Geburt zu treffen? (3 Angaben).
 - Worauf ist bei der Durchführung der Geburtshilfe zu achten? (3 Angaben)
 - Welche Maßnahmen führen Sie bei der Erstversorgung des Neugeborenen durch? (3 Angaben)
16. Vergleichen Sie den Verdauungstrakt einer Kuh mit dem eines Schweines.
17. Weshalb kann das Schwein im Gegensatz zur Kuh nur sehr wenig Rohfaser verdauen?
(2 Angaben)
18. Ordnen Sie die 6 Verdauungsorgane der Kuh der Abbildung zu.



- Dickdarm
- Labmagen
- Netzmagen
- Blättermagen
- Dünndarm
- Pansen

19. In ihrem Ausbildungsbetrieb wird die Frühentwöhnungsmethode (Absetzen der Tränke nach der 8. Lebenswoche) in der Kälberaufzucht praktiziert. Erläutern Sie das Aufzuchtverfahren (beginnend im Anschluss an die Biestmilchperiode)
20. Mais bildet die Grundlage für verschiedene Futtermittel. Nennen Sie zwei verschiedene Maisfuttermittel. Bei welchen Tierarten/Leistungseinrichtungen werden diese jeweils überwiegend eingesetzt?
21. Warum sollte jedes neugeborene landwirtschaftliche Nutztier unverzüglich Biestmilch erhalten? (2 Angaben).
22. Auf welche zwei Qualitätskriterien muss bei der Bewertung von Futtergetreide geachtet werden?
23. Schlecht gelagertes Futtergetreide beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit der Nutztiere. Nennen Sie zwei Kriterien, die den Futterwert selbsterzeugten Futtergetreides nach der Ernte negativ beeinflussen!
24. Milchvieh
 - a) Welches Gewicht hat ein Kalb (2-Nutzungsrasse) bei seiner Geburt?
 - b) Welche Daten müssen der HIT-Datenbank gemeldet werden? (3 Angaben)
25. Mineralstoffe
 - a) Wählen Sie zwei typische Mineralstoffe aus der Tierernährung.
 - b) Ordnen Sie den zwei ausgewählten Mineralstoffen je eine wichtige Wirkung im Tierkörper zu.
26. Nennen Sie drei Beurteilungskriterien für eine Grassilage.
27. Sie wollen die Trächtigkeit einer Kuh 5 Wochen nach dem Besamen feststellen. Nennen Sie 2 Methoden zur Bestimmung.
28. Nennen Sie zwei produktionstechnische Maßnahmen, durch die der Landwirt den Energiegehalt einer Grassilage positiv beeinflussen kann.
29. Ein Brunstkalender kann die Brunstbeobachtung unterstützen und verbessern.
 - a) Welche Angaben vermerken Sie im Brunstkalender? (2 Angaben)
 - b) Laut Brunstkalender wurde die Kuh Elvira am 01. Mai erfolgreich besamt. Ermitteln Sie den voraussichtlichen Kalbetermin!
 - c) Wann (Datum) sollte Elvira trocken gestellt werden?
30. Nennen Sie die normale Geburtslage eines Kalbes.

31. Was bedeuten folgende Abkürzungen?

- 1. ME: _____
- 2. NEL: _____
- 3. EKA: _____
- 4. RNB: _____

32. Nennen Sie zwei Faktoren, die Ferkel beim Absetzen stressen.

33. Nennen Sie je 1 wichtige Aufgabe folgender Hormone.

- a) Oxytocin
- b) Progesteron

34. Nennen Sie zwei Daten, die bei der Fleischleistungsprüfung ermittelt werden. (Rind oder Schwein)

35. Mutterkuhhaltung

- a) Beschreiben Sie das Prinzip der Mutterkuhhaltung.
- b) Nennen Sie zwei typische und verbreitete Rassen für die Mutterkuhhaltung in Deutschland.

36. Kuhmilch

- a) Welche Inhaltsstoffe hat Kuhmilch? (3 Nennungen)
- b) Welche Faktoren beeinflussen Milchmenge und Inhaltsstoffe? Nennen Sie zwei.

37. a) In der Milchgüte-Verordnung werden Kriterien genannt, nach denen die Milch bezahlt wird. Unterstreichen Sie die richtigen Werte.

Kriterien nach der Milchgüte-Verordnung:			
Keimgehalt	< 500	< 100.000	< 25.000
Zellgehalt	< 400.000	< 1.000.000	<20.000.000
Hemmstoffe	positiv	< 500	Negativ
Gefrierpunkt	≤ - 5,555 °C	≤ - 0,515 °C	≤ 2,500 °C

b) Nennen Sie zwei Maßnahmen zur Senkung der Zellzahl.

c) Nennen Sie zwei Maßnahmen zur Senkung der Keimzahlen.

38. Für die Rindfleischerzeugung mittels Bullenmast sind neben schwarzbunten Bullen auch Fleischrindrassen gefragt.

- a) Nennen Sie zwei typische Rassen zur Fleischerzeugung.
- b) Nennen Sie zwei Leistungskriterien, die ein Jungbulle in der Mast und bei der Schlachtung erfüllen soll.

39. Hygiene

- a) Nennen Sie zwei Hygienemaßnahmen bei Milchkühen.
- b) Welche Ziele verfolgt der Halter mit den jeweiligen Maßnahmen?

40. Welche Angaben tragen Sie in das Bestandsbuch über die Anwendung von Arzneimitteln ein? Nennen Sie zwei.

41. Nennen Sie die drei häufigsten Abgangsursachen

42. Nennen Sie drei anzeigepflichtige Tierseuchen beim Rind.

43. Seit einiger Zeit tritt die Blauzungenkrankheit auch in Deutschland auf.

- a) Welche Tierarten sind betroffen?
- b) Um welche Art von Erreger handelt es sich? (bitte ankreuzen)
- c) Nennen Sie kurz die wichtigsten Krankheitserscheinungen.

44. Parasiten

- a) Wodurch unterscheiden sich Ektoparasiten von Endoparasiten?
- b) Nennen Sie jeweils ein Beispiel für einen Ektoparasiten und einen Endoparasiten.

45. Kälberverluste sind in vielen Betrieben immer noch zu hoch. Die Ursachen für diese Verluste sind meist sehr vielfältig. Im Betrieb Musterkuh treten hohe Kälberverluste (20% in den ersten 3 Lebenswochen) auf. Nennen und begründen Sie drei Maßnahmen, die der Betrieb ergreifen sollte.

46. In vielen milcherzeugenden Betrieben führen Stoffwechselerkrankungen zu erheblichen Verlusten. Beispiele hierfür sind Ketose, Acidose und Milchfieber. Nennen Sie die Krankheit zu den beschriebenen Symptomen
1. akuter Ca-Mangel direkt nach der Kalbung, da Parathormon in der Trockenstehzeit nicht trainiert, falsche Versorgung mit Mineralstoffen in der Trockenstehzeit (unausgewogene Ration).
 2. akuter Energiemangel in den ersten 2-8 Wochen der Laktation, Körperfett wird unvollständig eingeschmolzen, dabei bleiben Fettabbauprodukte (Ketonkörper) im Stoffwechsel übrig, Ketonkörper wirken als Stoffwechselgifte, meist stark verfettete Kühe gegen Ende der Laktation und in Trockenstehzeit > stark eingeeengter Pansenraum (durch Fett) geringe Futteraufnahme > Energiemangel > Abbau von Körperfett
 3. Futterverweigerung, evtl. Verweigerung Krafffutter; Fressen von Heu/Stroh, falls angeboten; verminderte Milchleistung; schmierig-pastöser Kot; (falls Pansenboli pH unter 6) Kuh liegt, Teilnahmslosigkeit, erhöhte Herzfrequenz Ursachen: zu viel Krafffutter, zuviel leichtlösliche Kohlenhydrate in der Ration; zu wenig Rohfaser (unter 15%, keine Strukturierung des Futters) zu schnelle Krafffuttersteigerung nach der Geburt; sehr schneller Abbau des Krafffutters/der Kohlenhydrate führt zur starken Säureentstehung im Pansen; durch zu wenig Rohfaser fehlt das Wiederkauen und die Puffersubstanz Natriumbicarbonat im Speichel, deshalb keine Neutralisation der Säuren im Pansen; beides (Säureentwicklung und zu wenig Puffer) führt zur starken Absenkung des pH-Wertes, deshalb Hemmung der Bakterien bei der Verdauungsarbeit bzw. Absterben der Bakterien und Mikroben
47. Gesunde Klauen sind eine wichtige Voraussetzung für eine lange Nutzungsdauer. Nennen Sie zwei Maßnahmen zur Erhaltung der Klauengesundheit!
48. Krankheiten beim Rind.
Nennen Sie je eine Stoffwechsel- und eine Infektionskrankheit beim Rind.
49. Nennen Sie drei Maßnahmen im Umgang mit kranken und verletzten Tieren (Rind, Schwein, Geflügel).
50. Durch welche Maßnahmen können Sie Eutererkrankungen vorbeugen? (drei Nennungen)
51. Die künstliche Besamung bringt viele Vorteile für die Züchter. Nennen Sie zwei davon. Nachteile sind jedoch nicht auszuschließen. Nennen Sie mindestens einen.
52. Nennen Sie mindestens zwei Ziele, die Sie bei der Jungtierzucht anstreben.
53. Wann sind weibliche Nutztiere (bitte die Tierart angeben!)
a) geschlechtsreif
b) zuchtreif

54. Rinder Ergänzen Sie die folgende Tabelle.

Trächtigkeitsdauer (in Tagen)	
Zwischenkalbezeit (in Tagen)	
Brunstintervall (in Tagen)	
Rastzeit (in Tagen)	

55. Schweine Ergänzen Sie die folgende Tabelle.

Trächtigkeitsdauer (in Tagen)	
Säugezeit (in Tagen)	
Zykluslänge	
Güstzeit	

56. Ein Sauenplaner kann die Brunstbeobachtung unterstützen und verbessern.

a) Welche Angaben vermerken Sie im Sauenplaner? (2 Angaben)

b) Laut Sauenplaner wurde die Sau Antje am 01. Mai erfolgreich besamt. Ermitteln Sie den voraussichtlichen Wurftermin.

c) Wann (Datum) sollte Antje in die Abferkelbucht gebracht werden?

57. In den letzten Jahren hat die Ad libitum-Tränke in der Kälberaufzucht große Bedeutung erlangt.

a) Beschreiben Sie das Verfahren der Ad libitum-Tränke.

b) Nennen Sie zwei Vorteile dieser Tränkemethode.